

PRESSEMITTEILUNG**„NEUSTART Positionen“ – Fachveranstaltung
zu „Migration und Resozialisierung“ am 30. Juni 2011**

Stuttgart, 08.06.2011 – Die Resozialisierung Straffälliger mit Migrationshintergrund stellt besondere Anforderungen an die Bewährungshilfe, die, um erfolgreich zu sein, oft sprachliche und kulturelle Barrieren überwinden muss.

Wie das Statistische Landesamt informiert, lebten im Jahr 2009 in Baden-Württemberg 2,8 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund, wovon der größte Anteil auf die Region Stuttgart entfiel: Ein Sachverhalt, der auch für NEUSTART Bedeutung besitzt, insofern die Betreuung Straffälliger immer mehr Kompetenzen fordert, die über den „klassischen Betreuungsauftrag“ der Bewährungshilfe hinausgehen.

Von den rund 3.200 Klienten die jährlich von NEUSTART in der Einrichtung Stuttgart betreut werden, sind ca. 1.100 Klienten, d.h. 28 Prozent, ausländischer Abstammung.

Um den interkulturellen Austausch in der Bewährungshilfe zu vertiefen und zu fördern,

findet am **Donnerstag, 30. Juni 2011**, 13:30 Uhr bis 16:00 Uhr,
in der Einrichtung Stuttgart, NEUSTART gGmbH,
Rosenbergstraße 122, 70193 Stuttgart,
eine **Fachveranstaltung** zu „**Migration und Resozialisierung**“ statt.

Welche Sachverhalte dazu beitragen, die erfolgreiche Integration von Migranten, zumal jener mit krimineller Vergangenheit, zu ermöglichen, steht im Mittelpunkt der Veranstaltung, die sich Fragestellungen widmet, deren Relevanz zunehmend in Politik und Gesellschaft mehr erkannt wird.

Die Referenten:

Prof. Dr. Jan Ilhan Kizilhan ist Autor zahlreicher Studien zu ethnischen Minderheiten. Sein 2006 publiziertes Buch „*Ehrenmorde. Der Versuch einer Erklärung*“ beschreibt exemplarisch, welche Bedeutung kulturelle Herkunft und familiäre Hintergründe bei der Integration von Migranten besitzen, deren traditionelles Rechtsempfinden vielfach deutschen Rechtsnormen widerspricht und damit gesellschaftliche Konflikte provoziert.

Prof. Dipl. Ing. Recep Keskin, türkischstämmiger Unternehmer aus NRW, ist u.a. als Berater für die Bundesregierung tätig. Keskins Forderungen an die deutsche Integrationspolitik sind in erster Instanz, mehr Bildungs- und Ausbildungsangebote für junge Migranten anzubieten und dem Resozialisierungsgedanken Priorität einzuräumen. Haftstrafen sollten, Keskin zufolge, grundsätzlich, so irgend möglich, vermieden werden.

2.320 Zeichen und 284 Wörter bei durchschnittlich 80 Anschlägen (inklusive Leerzeichen)

Weitere Informationen:

Dr. Michael Haas
Pressesprecher

Oliver Arnold
Abteilungsleiter

NEUSTART gemeinnützige GmbH
Rosenbergstraße 122, 70193 Stuttgart
Tel.: 0711/627 69-411
Mobil: 0157/76 21 35 58
michael.haas@neustart.org

NEUSTART gemeinnützige GmbH
Einrichtung Stuttgart,
Rosenbergstraße 122, 70193 Stuttgart
Tel.: 0711/627 69-329
oliver.arnold@neustart.org

KURZPROFIL NEUSTART** GEMEINNÜTZIGE GMBH (Baden-Württemberg)**

Mit dem 01.01.2007 betraute das Land Baden-Württemberg die **NEU**START**** gemeinnützige GmbH mit der Durchführung der Bewährungshilfe, Gerichtshilfe und des Täter-Opfer-Ausgleichs. Der finalen Entscheidung des Landes für **NEU**START**** ging ein zweijähriges, regional begrenztes Pilotprojekt in Stuttgart und Tübingen voran (01.01.2005 - 31.12.2006), das – wie die landesweite Übertragung – das Resultat einer europaweiten Ausschreibung bildete.

Die 2004 gegründete **NEU**START**** gemeinnützige GmbH ist eine hundertprozentige Tochter des Verein **NEU**START**** in Österreich, der seit über 50 Jahren justiznahe Sozialarbeit durchführt.

Das Leitbild von **NEU**START**** orientiert sich an drei zentralen Grundsätzen: Vergangenheit – verarbeiten, Gegenwart – bewältigen, Zukunft – sichern. Diese Prinzipien bestimmen das Selbstverständnis und Handeln der derzeit rund 440 haupt- und 470 ehrenamtlichen **NEU**START**** Mitarbeiter in Baden-Württemberg, die zirka 21.000 Klienten in der Bewährungshilfe betreuen. Im Kontext der Gerichtshilfe werden jährlich 2.550 Erhebungen durchgeführt. Zudem wird in 1.150 Fällen des Täter-Opfer-Ausgleichs interveniert. Die Mitarbeiter leisten damit einen entscheidenden Beitrag, Schutz vor Kriminalität – ihren gesellschaftlichen Folgen und Wechselwirkungen – zu gewährleisten.

Einheitliche Qualitätsstandards für alle Leistungen der Bewährungs- und Gerichtshilfe sowie des Täter-Opfer-Ausgleichs und die forcierte Einbeziehung ehrenamtlicher Bewährungshelfer zählen für **NEU**START**** zu den Garantien einer erfolgreichen Resozialisierung straffällig gewordener Menschen.

Landesweit existieren neun Einrichtungen (Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Mannheim, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Stuttgart, Ulm), deren Organisationskonzepte auch den spezifisch regionalen Besonderheiten ihrer Klientel Rechnung tragen. Die Geschäftszentrale selbst ist in Stuttgart situiert. Geschäftsführer sind Dipl.-Ök. Volkmar Körner (Wirtschaftliche Angelegenheiten) und Georg Zwinger (Sozialarbeit und Organisation der Einrichtungen).

Weitere Informationen zu **NEU**START**** gemeinnützige GmbH finden Sie unter: www.neustart.org

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wurde bei allen Formulierungen auf eine geschlechterdifferenzierende Schreibweise verzichtet. Sämtliche Funktionsbezeichnungen und/oder Fachbegriffe wie Klienten, Sozialarbeiter, Mitarbeiter und so weiter sind geschlechtsneutral aufzufassen und berücksichtigen grundsätzlich in gleichem Maße die für Frauen und Männer relevanten Aspekte im Kontext des behandelten Themas.